

# PROLETARIAT

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonabend, 19. Juli 1980

Nr. 140 (3769)

Preis 2 Koppeken

### Aktuelles Thema „Auflage“ des Vorhabens

Jedes Vorhaben, jede Initiative, die in der Praxis verwirklicht werden, zeugen von der politischen und staatsbürgerlichen Reife der Werktätigen in der Lösung wichtiger ökonomischer Aufgaben, die aus in der Unterstützung der Politik unserer Partei, von ihrer Entschlossenheit, neue Erfolge im kommunistischen Aufbau zu erzielen...

Die Initiative von unten ist unsere wesentliche Reserve zu Beschleunigung der ökonomischen Entwicklung... Die größte Bedeutung und Richtigkeit dieser Worte bestätigt die Praxis selbst.

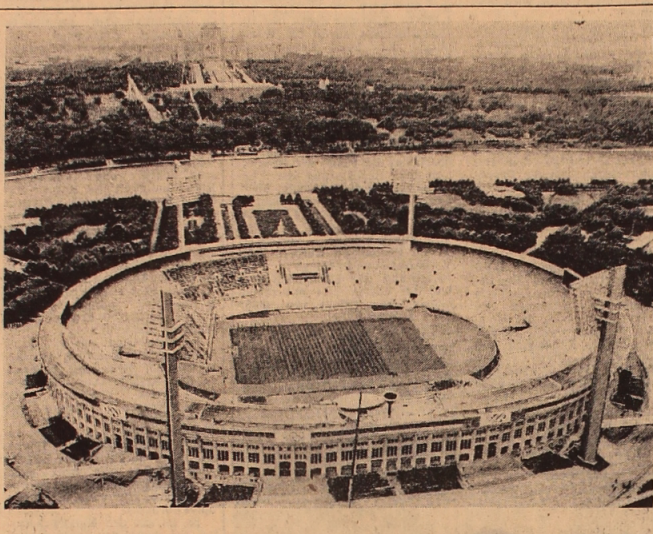
Die größtmögliche Nutzung der voranteligen Reserven, die Entfaltung des Neuerertums gehören zu den Hauptaufgaben der Parteiorganisationen... So handelt die Parteiorganisationen die Mechanismen, Wanderkolonne Nr. 3 in Kustanai.

Leider dringt man in das Wesen der örtlichen Erfahrungen und Vorhaben nicht allerters gründlich ein... So geschah es z. B. in der Kysyltau-Region...

In diesem Zusammenhang sollte man sich an einen Aulair erinnern, der heute in vielen Kollektiven eine unschätzbare mobilisierende Kraft ist und aus dem Großen Vaterländischen Krieg stammt...

Es handelt sich folglich um tägliche konkrete Leistungen eines jeden, die letzten Endes zum Erfolg des ganzen Kollektivs beitragen.

Wir wollen hier noch eine Seite des Problems „Auflage“ des Vorhabens hervorheben — die moralische, jeder Arbeiter, der eine wertvolle, argumentierte und bedeutsame Initiative einbringt, die zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beiträgt...



### Zum Start bereit!

Das zentrale Leninstadion — die Hauptarena des Landes, die Hauptarena der XXII. Olympischen Spiele. Heute wird hier die Fackel der Olympiade aufzünden.

Das Sportforum Lushniki ist zum Empfang bereit. Rekonstruiert sind die Große und die Kleine Sportkampfstätten, der Sportplatz sowie zahlreiche Nebenanlagen...

### Um höhere Zielmarken

Sozialistische Verpflichtungen des Kollektivs des Sowchos „50 Jahre UdSSR“, Gebiet Kustanai

Gleich allen Werktätigen der Republik hat das Kollektiv unseres Sowchos die Stöberarbeiten zum Ehren des XXVI. Parteitages der KPdSU angetreten. Der Aulair des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew...

Wir werden beharrlich um das Recht ringen, den Arbeitsreport an den XXVI. Parteitag der KPdSU unterzeichnen zu dürfen. Indem wir erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernehmen...

### Vor dem Termin

Die Tierzüchter des Tschapajew-Kolchos führen in der Erziehung hoher Melkerträge und in der Lieferung tierischer Erzeugnisse an den Staat im Lenin-Rayon...

### Produktion vervollkommen

Die Hüttenwerker des Blei- und Zinkkombinats „W. I. Lenin“ in Ust-Kamenogorsk...

Die Aufgaben des laufenden Jahres zu erfüllen und an den Staat über den Fünfjahrplan hinaus 26 000 Tonnen Getreide, 1 190 Tonnen Feisteln und 1950 Tonnen Milch zu verkaufen.

Die Absagenden von Magnitogorsk und Makedewka, Tscheljabinsk und Nowokusnez, halten den Kasachstanern in der Meisterung der riesenhaften Aggregation...

### Heute des Kasachstaner Magnitka

Vor zwanzig Jahren schmolz der erste Hochofen in Temirtau...

Die Hüttenwerke des Stahlkombinats „K. I. Satpaev“ haben als erste im Land eine prinzipiell neue Technologie der Gewinnung von Roheisen...

### Wien Schritte zur Abrüstung

Die kommunistische Partei Österreichs unterstützt alle Schritte, die der Entspannung, der Festigung des Friedens und der Abrüstung dienen...

### Morgen — Tag des Hüttenwerkers

Die Gruppe I. Bagajew ist mit ihren persönlichen schöpferischen Plänen für das Planjahr fertig geworden.

Die Werktätigen der Schicht Nr. 4 aus der Sinterabteilung haben den Wettbewerb um das Recht aufgenommen, Kollektiv „XXVI. Parteitag der KPdSU“ heißen zu dürfen.

Die Hüttenwerke des Stahlkombinats „K. I. Satpaev“ haben als erste im Land eine prinzipiell neue Technologie der Gewinnung von Roheisen...

### Effektiv und sparsam

Hunderttausende Tonnen Kupferterze ist die Jahresleistung des ersten Reviers des Abbaubetriebs der Kjesengrube Nr. 57 von Dsheskasgan...

Die Hüttenwerke des Stahlkombinats „K. I. Satpaev“ haben als erste im Land eine prinzipiell neue Technologie der Gewinnung von Roheisen...

### Tokio Verhaltensregeln für die Polizei

Die Peking-Presse hat Richtlinien für die Polizei zum Anwenden von Knütteln, Handschellen und Spezialstricken gegen „Aufsässige“...

### Sofia Kardinalrichtung der Außenpolitik

Die Gewährleistung eines dauerhaften Friedens und die Verhütung eines Krieges ist die wichtigste, die Kardinalrichtung der Außenpolitik der sozialistischen Staaten...

### An die Teilnehmer und Gäste der Olympischen Spiele 1980 in Moskau

Im Namen des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrates der UdSSR und des Sowjetvolkes gratuliere ich herzlich den Mitgliedern des Internationalen Olympischen Komitees, den Leitern internationaler Sportföderationen und der nationalen olympischen Komitees...

### Morgen — Tag des Hüttenwerkers

Die Gruppe I. Bagajew ist mit ihren persönlichen schöpferischen Plänen für das Planjahr fertig geworden.

Die Werktätigen der Schicht Nr. 4 aus der Sinterabteilung haben den Wettbewerb um das Recht aufgenommen, Kollektiv „XXVI. Parteitag der KPdSU“ heißen zu dürfen.

Die Hüttenwerke des Stahlkombinats „K. I. Satpaev“ haben als erste im Land eine prinzipiell neue Technologie der Gewinnung von Roheisen...

### Heute des Kasachstaner Magnitka

Vor zwanzig Jahren schmolz der erste Hochofen in Temirtau...

Die Hüttenwerke des Stahlkombinats „K. I. Satpaev“ haben als erste im Land eine prinzipiell neue Technologie der Gewinnung von Roheisen...

### Wien Schritte zur Abrüstung

Die kommunistische Partei Österreichs unterstützt alle Schritte, die der Entspannung, der Festigung des Friedens und der Abrüstung dienen...

### Tokio Verhaltensregeln für die Polizei

Die Peking-Presse hat Richtlinien für die Polizei zum Anwenden von Knütteln, Handschellen und Spezialstricken gegen „Aufsässige“...

### Sofia Kardinalrichtung der Außenpolitik

Die Gewährleistung eines dauerhaften Friedens und die Verhütung eines Krieges ist die wichtigste, die Kardinalrichtung der Außenpolitik der sozialistischen Staaten...

# Herausbildung eines aktiven Standpunkts

Eine beliebige Leistung — in der Produktion oder auf dem Gebiet des öffentlichen Lebens — wird vor dem ersten Endresultat eingeschätzt. Bei uns Propagandisten, bei allen ideologischen Mitarbeitern gibt es nur ein Kriterium für das Bestehen unserer Mühe — die Fortbildung einer aktiven Lebensposition, ideologischer Überzeitung, kommunistischer Einstellung zur Arbeit, höher moralischer Eigenschaften bei jedem Sowjetmenschen.

Bei der komplexen Lösung dieser ihrer Komplexität und Wichtigkeit nach großen sozialpolitischen Aufgaben, ist die Kustanalar Selbstpartei-Komitee in erster Linie auf das System der marxistisch-leninistischen Schulung, auf die 1800 Propagandisten der Stadt.

Die marxistisch-leninistische Schulung unterscheidet sich von der Schulung der ideologischen Einwirkung durch ihre Zielstrebigkeit, organisatorische Abgestimmtheit, die Einheit und Folgerichtigkeit ihres Inhalts. Kennzeichnend für dieses System ist nicht nur seine straffe logische Struktur, sondern auch seine Massenhaftigkeit. In allen Formen der politischen Schulung studieren mehr als 7.000 Kommunisten und 12.500 Kommunisten — insgesamt 70 Prozent der werktätigen Bevölkerung von Kustanai.

Viele Propagandisten der Stadt erkennen die Wichtigkeit ihrer Rolle in der komplexen Lösung der Erziehungsaufgaben, in der Herausbildung einer aktiven Lebensposition bei den Werktätigen. Das bestätigt auch das Treffen der Propagandisten der Stadt im Mai l. J., gewidmet den Ergebnissen des

Lehrjahres 1979—1980, das als eine wissenschaftlich-theoretische Konferenz. Der Propagandist für das Planjahrfrist der Effektivität und Qualität durchgeführt wurde.

Die Propagandisten des Kunstfabrik, der Konfektionsfabrik, der Botschewitz, der Telegraf- und Fernspeichers, des pädagogischen Institutstechnikers, der Mittelschule Nr. 2 u. a. Betriebe und Organisationen verhalten sich zu ihren Aufträgen partiell und schöpferisch, sie nutzen das Studium als ein wirksames Instrument zur Verwindung der Kenntnisse in Überzeugungen, und letztere — in Normen der praktischen Tätigkeit.

Die Leiter der politischen und ökonomischen Schulen und Seminare Raik Minsjan („Kustanalarprojekt“), Johana Jost (Molkerei), Wladimir Moskowez (Kunstfabrik) u. a. lassen sich das Endeziel des Studiums aus den Augen. Besondere Aufmerksamkeit widmen sie der Verbindung von Theorie und Praxis, der Entwicklung des selbständigen Urteilvermögens.

Eine große Rolle in der Herausbildung einer aktiven Lebensposition der Hörer durch alle Formen der Ausbildung spielt die Methode der praktischen Aufgaben. Ihnen wird in persönlichen schöpferischen Plänen der Propagandisten ein großer Platz eingeräumt.

Interessant und inhaltsreich gestaltet den Unterricht der Leiter des Komsozlokals, „Grundlagen der kommunistischen Moral“ über die Etablierung der Verbindung „Sewkaschewlogija“. In seinem persönlichen schöpferischen Plan sind praktische Aufgaben je nach den individuellen

Besonderheiten jedes der 23 Komsozlokale seiner Gruppe vorgeschrieben. Bei der Erörterung des Themas „Die kommunistische Moral über die Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigenem“ wurden Rechenschaftsberichte aller Hörer über die von ihnen im Vorjahr geleistete Arbeit ihre Verpflichtungen für 1980 entgegengekommen. Ein jeder bekam die Möglichkeit, über seine Gedanken und Zukunftspläne vor seinen Kollegen zu sprechen, seine Erfolge mit den Leistungen der Kameraden zu vergleichen. Es sei hervorgehoben, daß die Gruppe des Propagandisten Litwinow ihre Verpflichtungen für das erste Halbjahr 1980 erfolgreich erfüllt hat.

Gennadi Michailowitsch lehrt seine Hörer, die erworbenen Kenntnisse selbstständig zu vertiefen, das notwendige Belegmaterial zu sammeln, es zu analysieren und zu verallgemeinern. Beim Studium des Themas „Verantwortung der Persönlichkeit vor der Gesellschaft“ sprachen die Hörer Shanna Cholod, Sergej Papojan u. a. über die Etablierung der Produktion darüber, was es heißt, Patriot seiner Stadt zu sein.

Während der Propagandist seine Hörer zur Erfüllung praktischer Aufgaben heranführt, bringt er ihnen auch Fertigkeiten der mündlichen Propaganda bei. In diesem Jahr sind drei Leiter der Produktion tätig. Einige beteiligen sich an der Lektionspropaganda.

Nicht hoch genug einzuschätzen ist auch solche eine aktive Form des Lehrprozesses wie das Studium fortgeschrittener Erfahrungen.

Während der politischen und ökonomischen Schulung in den

Betrieben des nördlichen und zentralen Elektrizitätsnetzes wurden im Laufe des Lehrjahres tiefgehende in der Arbeitserfahrungen zweier Besirgaden unter Leitung von F. Udanow und W. Karagodin studiert. Und diese Arbeit war nicht umsonst. Die Einführung des Systems der komplexen Reparatur des Verteilungsnetzes ermöglichte es, von Stichproben- und Saisonarbeiten zu einem stabilen Reparatursystem überzugehen. Dadurch wurde die Arbeitszeit reduziert, die Qualität der Reparatur erhöhte sich, die Technik wird besser genutzt.

Beim Studium der besten örtlichen Produktionserfahrungen laden die Propagandisten Neugier oder namhafte Menschen nicht nur zum Unterricht ein. Immer öfter wird der Unterricht unmittelbar am Arbeitsplatz des Schrittmachers durchgeführt.

Die Wirksamkeit eines solchen Unterrichts ist unbestreitbar. Die von überzeugten sich die Propagandisten aus dem Mechanischen Reparaturwerk, des Post- und Fernsprechamtes, der Kraftverkehrsverwaltung des Trusts „Kustanalarzhastrot“, des Kunstfabrikwerks u. a.

Im Mai d. J. nahm das Büro des Stadtparteikomitees die Rechenschaft der Propagandisten der Schule für Grundlagen des Marxismus-Leninismus, der Kommunisten, Leiter des Reparaturabschnitts im Kammgar- und Tuchkombinat, „XXIII. Parteitag der KPDSU“ Laili Tschurilowa entgegen und billigte ihre Arbeit.

Beim Studium der Politökonomie des Kapitalismus schenkt sie der Entwicklung der gesellschaftlichen und Arbeitsaktivi-

tät ihrer Hörer besondere Aufmerksamkeit. Im Laufe des Lehrjahres hielten sie Referate und Vorträge, machten theoretische Mitteilungen und ökonomische Übersichten. Jeder Hörer studierte und konspektierte die für den Kursus empfohlenen Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus. Die fruchtbringende Tätigkeit der Propagandisten Tschurilowa wirkt sich auf die Taten des Kollektivs günstig aus. Unter den Hörern gibt es keine Zurückbleibenden. Die Planaufgaben für das Halbjahr 1980 hat das Kollektiv in allen technisch-ökonomischen Kennziffern erfüllt, die Arbeitsqualität ist gestiegen.

Die Propagandisten der Stadt leisten einen beträchtlichen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse der XXV. Parteitags der KPDSU. Alle vier Jahre des 10. Planjahrfrüsts waren die Werktätigen der Stadt Sieger im Unions- und Republikwettbewerb Kustanai wurde ins Goldene Ehrenbuch der Republik eingetragen und mehrmals mit der Roten Wanderfahne gewürdigt. Auch im Abschlussjahr lassen die Werktätigen der Stadt im eingeschlagenen Tempo nicht nach. Sie überboten die Pläne der Produktion und Realisierung der Ergebnisse für fünf Monate, überboten und lieferten überplanmäßige Produktion für 4.700.000 Rubel, 2.200 Arbeiter erfüllten ihre Funfjahrpläne vorfristig. In die Produktion wurden 948 Verbesserungsvorschläge zur Steigerung der Effektivität und Qualität übergeben mit einem ökonomischen Effekt von mehr als 1 Million Rubel.

Und das ist gerade das erwünschte Ergebnis der Erziehungsaufgaben sowohl der Stadtparteikomitees als auch ihres Vortrupps — der Propagandisten.

Wera SEMJONOWA, Sekretarin des Kustanalar Stadtkomitees der KP Kasachstans



Gleich allen Werktätigen der Republik wollen auch die Mediziner das 60jährige Jubiläum der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans mit Erfolg und Ehre feiern. In diesen 60 Jahren sind im Gesundheitschutz Kasachstans große Fortschritte und bedeutende qualitative und quantitative Wandlungen eingetreten, die, verglichen mit dem Zeitpunkt, als es die erste große Umgestaltung und Erneuerung unserer Republik begann, besonders beachtenswert sind.

Vor der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution lebte das kasachische Volk in großer Armut und Krankheit. Infolge der starken sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rückständigkeit der Region und des äußerst niedrigen Niveaus der ärztlichen Betreuung waren unter der Bevölkerung weitgehend solche besonders gefährlichen Krankheiten verbreitet wie Pest, Cholera, Pocken, Tuberkulose, Syphilis und andere. Von 16 bis 47 Prozent der Bevölkerung waren malarialkrank, 10 bis 30 Prozent dieser Kranken starben.

Die Kasachen gab es keine medizinischen Anstalten und keine ärztliche Betreuung für Frauen und Kinder. Die Säuglingssterblichkeit erreichte das erschreckende Niveau von 60 bis 80 Prozent.

Es gab hier auch keinen sanitär-epidemiologischen Dienst, obwohl er gerade eine Lebensnotwendigkeit war, denn häufige Infektionen artete in eine Epidemie aus, die viele Menschenopfer forderte.

Es selbsten in diesen Charakteristika der damaligen Gesundheitszustandes verweisen, er wachte über die Gesundheit der reichen und privilegierten Schichten der Gesellschaft.

Die der Partei und der Regierung, Nationalitätenpolitik unter der Leitung der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung hatte sich bereits zu Beginn im Jahre 1922 und in den Jahren nach der Gründung unserer Republik die Zahl der Mediziner in Kasachstan gegen über dem Jahr 1913 mehr als verdreifacht. Es wurden bereits 408 Ärzte, 203 Feldscherer und 110 Hebammen.

In den ersten zehn Jahren des Bestehens der Republik wurden in Kasachstan die medizinischen Techniken und Fachschulen eröffnet. Die 30er Jahre sind durch die Entstehung und Entwicklung der Wissenschaft und medizinischen Forschungsinstitutionen gekennzeichnet. In diesen Jahren wurden Forschungsinstitute für Schutz von Mutter und Kind, für Venereologie, Tuberkulose, Mikrobiologie, Bakteriologie und Infektionskrankheiten eröffnet. 1931 wurde in der Republikhauptstadt Alma-Ata die Kasachische Medizinische Hochschule, die erste ihrer Art in Kasachstan, eröffnet.

Eine neue Offenbarung der Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung sind die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPDSU sowie der Beschluß des ZK der KPDSU „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Volksgesundheitschutzes“, in denen ein Komplexprogramm der weiteren Entwicklung des Gesundheitschutzes und der medizinischen Wissenschaft im zehnten und elften Planjahrfrist beschlossen wurde.

Im laufenden Planjahrfrüft hat sich die Zahl der Krankbetten um 7,8 Prozent vergrößert.

Breit entwickelt ist das Netz von Stationen für schnelle und dringende ärztliche Hilfe. Es wurden viele Sanatorien, alpine Sanatorien sowie spezialisierte Betriebskassen und andere Gesundheitsstätten errichtet. Allein von 1976 bis 1979 wurden 107 medizinische Einrichtungen errichtet, darunter Krankenhäuser mit 9813 Krankbetten und Polikliniken für täglich 18.780 Krankenbesuche.

Die Entwicklung des Gesundheitschutzes und der medizinischen Wissenschaft sieht man anschaulich am Wachstum des Haushalts für Gesundheitschutz. So wurde im Jahre 1968 insgesamt 245 Rubel 72 Kopeken für die Heilung von kranken Kasachen und Kirgisien verausgabt. Im Jahre 1940 betrug das Republiksbudget für Gesundheitschutz 24,5 Millionen Rubel, im Jahre 1960 — 199 Millionen Rubel und für das Jahr 1980 sind zu Zwecken des Gesundheitschutzes 810 Millionen Rubel bereitgestellt.

In überfügendem Tempo entwickelt sich der ländliche Gesundheitschutz der Republik. Im Einklang mit den dringenden Fragen der Annäherung der spezialisierten hochqualifizierten medizinischen Hilfe an die Dörfer, die Aufhebung der Unterschiede zwischen Stadt und Dorf im Niveau, in der Qualität und Umfang der ärztlichen Hilfe. Für die ärztliche Betreuung der Bevölkerung entgegen der Rayonstruktur der Kasachischen Republik werden tansbare Ambulatorien, zahnärztliche und fluorographische Anlagen Frauen- und Kinderberatungsstellen sowie Gesundheitsstationen organisiert. Ferner sind gepante und Extrafahrten noch qualifizierter Spezialisten statt die ärztliche Betreuung der Viehhirten in den Berggebieten geht mit der kulturellen, handwerklichen und Dienstleistungsbetreuung einher.

Gegenwärtig entfallen auf je 10.000 Personen 27,9 Ärzte und 84,7 Fachkräfte des mittleren Medizinpersonals. Solcher Stand sucht in der Welt seinesgleichen. Mit solchen Leistungen kann die Kasachische Republik die Großmacht der Welt rühmen.

In 60 Jahren, d. h. in einer Zeitsperiode, die geringer als das Leben einer Generation ist, haben sich die Bedingungen der Kennziffern der Gesundheit der Bevölkerung bedeutend verbessert. Die Häufigkeit der Erkrankungen ist rapide zurückgegangen. So sind die Sterblichkeitsraten geblieben, gehören restlos der Vergangenheit an, die Sterblichkeit hat sich um 30 und die Säuglingssterblichkeit um 80 Prozent vermindert. Die durchschnittliche Lebensdauer hat sich auf das Zweifache vergrößert. Auf die sozialökonomischen Wandlungen in der Lebensweise und die Verbesserung der sanitären Lebensbedingungen ist die rapide Verringerung der Zahl der Tuberkulosekranken und deren Sterblichkeit zurückzuführen, die Tuberkulose war eine der Stammeskrankheiten, die Tausende Menschenleben in ihrer Blütezeit dahintraff. In jedem Planjahrfrüft verkürzten sich die Erkrankungs- und die Sterblichkeit an Tuberkulose im Durchschnitt um 20 Prozent.

In der Region, wo es vor 60 Jahren keinen einzigen Medizinischen Arbeiter gab, hat sich ein weitverzweigtes Netz von medizinischen Hochschulen und Forschungsinstitutionen geschaffen. (Schluß S. 4)

# Wahleraufträge Staatsanliegen

Die örtlichen Sowjets unseres Rayons führten unter den Werktätigen eine umfangreiche organisatorische, politische und Erziehungsaufgaben durch. Sie setzten sich daran, um ihre mannigfaltigen Aufgaben in der Leitung des ökonomischen und sozialen Aufbaus vollkommen zu erfüllen. Besondere Aufmerksamkeit schenkt das Sowjetkabinett des Rayonsowjets der Entwicklung der Landwirtschaft.

Unsere Ackerbauern beendeten das vorige Jahr mit guten Ergebnissen. Einzigartig wurden die sozialistischen Verpflichtungen in der Lieferung von Getreide an den Staat erfüllt. Der Staat erhielt von den Werktätigen des Rayons Dshambeta über 124.000 Tonnen Getreide. Das ist bedeutend mehr, als im Plan vorgezeichnet war. Auch in der Tierzucht erzielten die Ackerbauern und Sowchosarbeiter wesentliche Leistungen. In den Kuh- und Schafherden gibt es gegenwärtig über 44.000 Rinder und 280.000 Schafe.

Einen guten Start nahmen die Werktätigen der Landwirtschaft auch in diesem Jahr. Organisiert und ohne Verluste verließ die Viehzüchter.

Ihre Hauptaufgabe richteten die Volksdeputierten in ihrer Tätigkeit auf die Erfüllung der Wahleraufträge. Das Verhalten zu den Wählern, die Erfüllung der Aufträge nach ihrer unbedingten und genauen Erfüllung ist das Hauptkriterium für die ganze Arbeit der Volksvertreter der Sowjets und ihrer Volksorgane. Die Erfüllung der Aufträge war noch immer eine der wichtigsten Pflichten der Staats- und Wirtschaftsorgane. Die Deputierten unseres Rayons haben in der Erfüllung der Wahleraufträge bestimmte Erfahrungen gesammelt.

Die Deputierten des örtlichen Sowjets der vergangenen Legislaturperiode wurden 277 Aufträge erteilt ihre Erfüllung trug zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft, der Dienstleistungsorgane, des Gesundheitswesens und der Volksbildung bei.

In den Abteilungen und Verwaltungen des Volksgesundheitswesens sowie in den Sowjets amtlich untergeordneten Organisationen analysiert man gründlich die Wahleraufträge. An der Prüfung der Wahleraufträge nehmen die örtlichen Sowjets einen aktiven Anteil. Nach allseitiger Erörterung der Aufträge werden konkrete Maßnahmen zu ihrer Realisierung ergriffen.

Im Laufe der Legislaturperiode beachtet das Volksgesundheitskomitee des Rayonsowjets strikt die Erfüllung der Wahleraufträge seitens der Deputierten. Einmal im Vierteljahr wird das Fazit gezogen. Die Ergebnisse erörtert man in der Sitzung des Rayonsowjetskomitees. Die Betriebsleiter und

die Vorsitzenden der Dorfsowjets legen vor den höchsten Wahlorganen Rechenschaft ab.

Einen beträchtlichen Beitrag zur Verwirklichung der Wahleraufträge leisteten die Deputierten des Gebietssowjets der Volksdeputierten. Durch ihre ständigen Bestände wurden im Rayonsowjet Dshambeta ein Kindergarten, ein Kinderkrippenhaus, ein Kindergarten, ein Konfektionswarenhause gebaut.

Vorfristig erfüllten ihre Wahleraufträge die Deputierten des Rayonsowjets Baissa Talgushtje wa, Kair Kanajew, Shennira Kasachnik und Nadescha Leihmann.

Besonders viel Mühe kostete die Erfüllung der Wahleraufträge in den Dorfsowjets. Es waren über 169. Die Erfüllung dieser Aufträge ist mit spezifischen Schwierigkeiten verbunden. Ungeachtet dessen sind alle Wahleraufträge dank der rechtzeitig ergriffenen Maßnahmen und dem ständigen Bestand von seitens des Rayonsowjets vollkommen erfüllt.

Die Deputierten der Dorfsowjets O. Shamangarin, U. Schokanow, M. Sibansschajewa u. a. verdienen für ihre vortreffliche Arbeit besondere Anerkennung.

Viel Lob zollen die Wähler ihrem Deputierten W. I. Schubin. Bereits 30 Jahre wird der Direktor des Getreidesowchos „Zelung“ Prawdja Schubin zum Deputierten des Dorfsowjets Tschuik Ankata gewählt. Vieles hat er in dieser Zeit getan. Allein in den letzten zwei Jahren sind im Sowchos ein neues Krankenhaus und eine Gaststätte errichtet worden. Die Sowchosarbeiter leben in komfortablen Wohnhäusern. In den vergangenen Wahlen wurde W. I. Schubin zum Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR gewählt.

Was die Wahleraufträge der laufenden Legislaturperiode des Rayonsowjets anbelangt, so hat sich ihre Zahl bedeutend vergrößert. Es sind 333 Wahleraufträge zur Realisierung angenommen. Die örtlichen Sowjets, die Rayonsowjets erarbeitete und bestätigte Maßnahmen zu ihrer rechtzeitigen Erfüllung. Allein in zwei Monaten sind fast 40 Aufträge von den Deputierten bereits erfüllt. Aber es ist noch viel zur Lösung der vor uns stehenden Aufgaben zu tun.

Die örtlichen Sowjets, die Werktätigen unseres Rayons tun alles, um den 60. Gründungstag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans im bestmöglichen XXV. Parteitags der KPDSU ehrenvoll zu begehen.

Georg GRAF, Vorsitzender des Volksgesundheitskomitees des Rayonsowjets der Volksdeputierten Dshambeta Gebiet Uralak



## Auf Jubiläumswacht



## In die Familie der Getreidebauern

Die Lehrer der ländlichen Berufsschulen haben die Stafette der Lehrmeisterschaft übergeben. Berühmte Ackerbauern schlossen mit den Berufsschulern Partnerschaftsverträge ab und leiteten die Praktikanten an. Die Helden der Sozialistischen Arbeit W. Ditsjuk, I. Iwanow, K. Donenbajewa und viele andere namhafte Meister übermittelten den Jungen und Mädchen ihre reichen Erfahrungen, lehren sie, den Boden lieben.

In diesem Planjahrfrüft haben die ländlichen Berufsschulen der Republik über 200.000 Mechanisatoren herangebildet.

(KasTAG)

Die Werktätigen der Republik sind im 60. Gründungstag der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans mit neuen Arbeitstagen zu begehen. Die Land hat sich zu Ehren dieses Jubiläums ein sozialistischer Wettbewerbs entfaltet.

Erfolgreich ist dabei das Kollektiv des Iljitsch-Kolchos, Gebiet Aktjubinsk. In diesem Jahr sind über 17.000 Dezentonnen Milch an den Staat verkauft, was den vorjährigen Milchverkauf bedeutend übertrifft. Ihr Bestes bei der Erfüllung des Vorgekommene in die Melkerinnen Saures Kubatowa und Mugsulym baldyrdina (im Bild oben). Sie wollen von ihren Kühen je 70 Tonnen Milch erhalten.

Woldemar Bauer (im Bild links) ist Schweizer im Ost-Kamenogorsk Armatorenwerk. Für sein im getragenes volles Wirken wurde ihm der Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ zugesprochen.

Fotos: Viktor Krieger und KasTAG

## Jede Kleinigkeit ist berücksichtigt

Im vergangenen Jahr hatten die Futtermittelhersteller im Kolchos „Krasnojarsk“ gleich in den ersten Tagen der grünen Mahd das Heu schnell auf 200 Hektar zusammengerechnet, waren aber nicht dazu gekommen, es zu berechnen. Die Maschinen setzten häufig aus, es fehlte oft die Kontrolle und gab andere Mängel in der Arbeitsorganisation.

Die Volkskontrolleure des Kollektivs ergriffen alle notwendigen Schritte, um die Kontrolle und berücksichtigten in diesem Jahr jede Kleinigkeit. In ihrer Versammlung vor der Heuernte sprachen sie darüber, wie man die Zeitspanne zwischen Mahd und Bergung möglichst verringern und ein Überbleiben des Heus vermeiden könnte.

Auf der Versammlung wurde beschlossen, die Kontrolle beim Heuschobern zu verstärken. Auf diesen Abschnitten wurden solche Erfahrungen an initiativere Mitarbeiter übertragen, wie der Kommunist B. Dermanowski und die Komsozizoin G. Massewitsch. Die Kontrolle der Qualität der Heumad wird der Kommunist S. Tschurilowa und der erfahrene Mechanisator H. Odenhäuser übernahmen. Jeder Aktivist hat es sich zur Regel gemacht, die Mängel aufzudecken und sie zu ihrer Beseitigung beizutragen.

Auf Empfehlung der Volkskontrolleure wurde im Kolchos eine Kommission für die Abnahme des bereitgestellten Futters und die Bestimmung seiner Qualität gebildet. Ihr gehören der

Chefzoootechniker A. Karpinski, Leiter der Futtermittelherstellung I. Sazonow und Leiter der Traktoren- und Feldbaubrigade A. Urmanowitsch an. Die Kommission strebt an, daß die Qualität des Heus nur im fertigen Schober bestimmt wird, damit an jedem Schober eine Etikette angebracht wird mit Hinweis auf die Güteklasse und darauf, von welchem Feld das Heu stammt. Die Kontrolleure sind verantwortlich für die Qualität ihrer Arbeit und schaffen eine Atmosphäre hoher gegenseitiger Anspruchs. Die Kontrolleure erhöhen die Verantwortlichkeit der Futtermittelhersteller für die Qualität ihrer Arbeit und schaffen eine Atmosphäre hoher gegenseitiger Anspruchs. Die Kontrolleure erhöhen die Verantwortlichkeit der Futtermittelhersteller für die Qualität ihrer Arbeit und schaffen eine Atmosphäre hoher gegenseitiger Anspruchs.

und warmes Essen bekommen und mit Dienstleistungen versorgt werden. Es erwartet gibt es in den Feldstützpunkten Fernsehgeräte und Radio. Täglich werden (russische Zeitungen und Zeitschriften) zugestellt. Es gibt hier auch Tischspiele und Kleintheater.

Das vom stellvertretenden Sekretär der Kolchosparteiorganisation R. Nornomrowitsch geleitete Pressezentrum, das für den Zeitungs- und Zeitschriftengeschäft, erweist den Aktivisten der Volkskontrolle merkbare Hilfe. Dank der operativen Informationsarbeit war ein Feldarbeiter weiß jeder. Mit dem Gedeihen der Gräser nicht gerade deutlich. Die Gräser sind gar nicht dicht und sehr niedrig. Die Volkskontrolleure zogen die Schwierigkeiten bei der Mahd solcher Gräser in Betracht und prüften die Qualität der Heumad. Die Heumad ist besonders sorgfältig. Während der Prüfung bestanden sie darauf, das Schneidwerk besser einzurichten die Rechen um fehlende Zerkleinern und andere Mängel zu beseitigen. Um Verfall bei der Heutransportierung von entlegenen Schlägen vorzuziehen, wurde die Forderung der Volkskontrolle alle Traktorenanhänger instand gesetzt und mit Stricken versehen.

Die Volkskontrolleure sorgen für die Schaffung guter Arbeits- und Erholungsbedingungen für die Futtermittelhersteller und auch dafür, daß diese rechtzeitig gutes

## Erfahrungen machen Schule

Der Sowchos „Krasnojarsk“, Gebiet Zelinohrad, hat den Funfjahrplan im Getreideverkauf überboten.

Und nun ein neuer Erfolg. Auf der Arbeitssitzung des XXVI. Parteitags der KPDSU und des 60. Jahrestags der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans bewältigten die Werktätigen des

Sowchos vorfristig die Auflagen des Funfjahrplans in allen Produktionskennziffern. In den sechs Monaten des laufenden Jahres beförderten sie an die Beschäftigten des Sowchos 1.030 Tonnen Fleisch und 3.100 Tonnen Milch — bedeutend mehr als im ganzen vorigen Jahr.

Am Beginn des Planjahrfrüfts wurde ein Milchkomplex

für 1.200 Kühe gebaut. Seit dem ist ihre Produktivität um mehr als ein Drittel gestiegen und beträgt etwa 3.500 Kilo Milch im Jahr. Die Arbeitsproduktivität der Melkerinnen hat sich mehr als verdoppelt.

Die Arbeit hier ist völlig mechanisiert, man bedient sich einer Plattenband-Technologie der Milchproduktion. Große Auf-

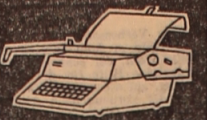
merksamkeit wird dem Futter geschenkt. Im Saatwechsel der Landwirtschaft gibt es Mais und einjährige Gräser. Der Sowchos hat den Jahresplan der Futtermittelherstellung bereits bewältigt und bemüht sich jetzt um einen anderthalbjährigen Vorrat.

All diese Faktoren trugen dazu bei, daß die Tierzucht im Betrieb nun rentabel ist. Im verflossenen Jahr hat sie 84.000 Rubel Gewinn ergeben.

(KasTAG)

Iwan ANTIPOW, Ehrenmitglied der Freundschaft, Gebiet Kokschtaw

# LESEKALENDER



Alexander BREITMANN

## Mein Zukunftspfad

Der Pfad, der in die Zukunft mündet, hat weder Pfilstroh noch Asphalt. Er schlängelt sich durch Talgründe, führt durch Gebirge, Moor und Wald. Es gibt hier keine Eisenbahn. Man zeichnet ihn

nicht auf der Karte, vermerkt ihn bloß in seinem Plan Und doch... mit allergrößter Eile auf ihm voran wir rastlos gehn. Sobald erklommen eine Steile, bestürmen wir die nächste Höh.

Heinrich SCHNEIDER

## Ahorn, mein Ahorn

Ahorn, mein Ahorn, wachst kränklich und klein. Heute doch kannst du den Gärtner erfreuen. Strahlendes Blühe, zweifelhafte Spaltfrucht mein Ahornbaum hat. Wer ihn verstanden, vermischt keinen Stolz: wertvoll, ja edel ist er und sein Holz. Siehe, die Pappel, die Tanne sogar, schämen sich, lieber, sie werden gewahrt, daß du der Zierbaum im Umkreise bist.

Ehre und Achtung der Menschen genießt. Wenn ein Piano im Hause erklingt, hörst du die herrlichen Töne beding. Hat mal der Schnitzer sein Bestes getan, gehst du der Schönheit im Leben voran. Gabst du dem Durstigen einen Trunk Saft, führt er in sich schon die doppelte Kraft. Ahorn, mein Ahorn, behüt' auch mich, Freund, hast es doch immer gut mit mir gemeint!

## Brot

Den Laib Brot kaufen wir, mein Kind!

Er ist nicht ofenrisch. Er schmückt sowohl das Küchenspind, als auch den Mittagstisch. Die Kruste ist fast rosarot, Und weich ein zarter Duft! Sag, was ist billiger als Brot? Nur Wasser, Schine und Luft. Du ahnst es nicht, doch dieses Brot

gröb, bitter, hart, verdorrt, durchmalt, verschimmelt, doch es gibt kein halbguteschtes Brot. Es würde nie ein Regenbad bei all dem leuchten Vieß die Felder tränken übersatt, gäb's keinen Bauernschweiß. Es würde auch im Weltraumschiff im All kein Flieger sein, wär nicht der gubeitige Griff des Bauers an der Kombi. Die Bauern sagen: „Brot und Salz!“

Es sah mal eine Kinderschar. Sie machte Fußballspiel, mit einer Brotkruste... Fürwahr: zu viel ist ja zu viel.

beim Grub und Willkomm. — Fest und als ein Bauernlösungsword. Das goldne Korn des reifen Glücks liegt in der Bauernhand dem Feld Kind, groß den Bauern! Wichtig wiegt's — das Korn als Liebespfand.

Mir dünkt: auf einmal reißt die schenkende Geduld... Das Brot ist grausam, wenn es fehlt. Ist es denn seine Schuld?

Nach Weizen duftet es aufs neu bei jedem Morgenrot... Sei uns're Gegenliebe treu den Bauern und dem Brot!

Es kann mal grau sein, mal vergilbt,

## Auf der Erdkruste

Auf der Erdkruste sind noch nicht wahrnehmbar meine Spuren.

Aber die Ränder der Bücher — Peripherie der Erkenntnis — warten bereits auf meine Gedanken.

Zwischen dem Buchebando und der Brotkruste reißt das Feld, über dem sich beunruhigen meine Worte.

## Es ist gut

Für das einzige Herz ist es gut,

ein Haus zu sein, das man nicht verlassen will.

Es ist gut, eine Leiter für Kinder zu sein, die an einem trüben Tag Lust haben, bis zur Sonne aufzuwachen.

Es ist gut, ein Fenster zu sein, ein Fenster, wo das Licht nicht erlischt für jene, wer meint: es ist schon spät...

## Schlange

Keine Wurzeln hat sie, um dazubleiben, keine Flügel, um fortzuziehen.

Langsam kriecht sie von einer Brust auf eine andere hinüber...

## Stunde des Gesangs

Der Mensch erlind den Käfig viel früher als Flügel.

In den Käfigen singen Befugte von der Freiheit des Flugs.

An den Käfigen singen die Flügellosen von der Gerechtigkeit der Käfige.

## Eilbote

Unersättlicher Eilbote des Schönen — wie oft hast du geträumt von einem Meer, mitten in einem Meer, von einem Meer, mitten in einem Ozean, von einem Ozean, mitten im Himmel, von einem Himmel, mitten im Universum...

## Die Woge

Eine Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Dort konnte sie träumen, dort konnte sie ungestört ruhen. Die Schiffe hatten sich alle zu Schiffe gelegt. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Da hab ich der Woge mich zugewandt: „Wo es mich in die Ferne zieht!“ Die Woge aus West, Kehrt sowieso bald wieder. Kannst doch nicht leben ohne meine Lieder.

## Leserstimmen

### Tiefer Eindruck

Die Großerzählung „Die Manna fällt nicht vom Himmel“ von Herbert Henke, veröffentlicht auf den Literarischen Seiten der Zeitung „Freundschaft“, hat auf mich einen tiefen Eindruck gemacht. Im Zentrum der Handlung stehen neben dem arbeitenden Dorflehrer Rudolf die Kriegsveteranen des letzten Weltkriegs: der Fabrikarbeiter, der Biographische, der Parteisekretär Baklanow, andere Bauern eines Dorfes in Sibirien gleich nach Abschluß des Großen Vaterländischen Krieges, die sich um den Aufstieg der Wirtschaft bemühen.

Wenn bei Rudolf im Familienleben viel zu wünschen übrig bleibt, klappt es bei ihm in der Arbeit im Kolchos viel besser.

Die Menschen legen sich tüchtig ins Zeug, galt es doch die während des Krieges zurückgekommene Wirtschaft schnell vorwärtszubringen. Es gab auch solche wie Anojkin und Polshajew, die nur an eigenen Nutzen und Gewinn dachten. Aber auch gegen Raifer und Wilder sind die Stellen in der Erzählung, wo der Schriftsteller beschreibt, wie der Dorfwohner voller Elan im Winter die neue elektrische Leitung aufbauen.

Die Erzählung ist spannend geschrieben und fesselt den Leser vom Anfang bis zur letzten Zeile. Man fühlt mit, überlebt zusammen mit den Menschen jene schweren Zeit, freut sich mit ihnen. Daher liegt gerade der Wert dieses Kunstwerkes darin, die ältere Generation gut einschätzen können, die wir ja alle selbst Ahnliches erlebt haben.

Marie HARDOCK Nowosibirsk

### Richtige Entscheidung

Ist es nicht großartig, daß gerade der Mann, der am allerwenigsten am Scheitern der Ehe schuld war, Kraft fand, in die Familie zurückzukehren? So geschieht es nämlich in der Erzählung von Alexander Breitmann „Die Entscheidung“, welche die Zeitung „Freundschaft“ jüngst veröffentlicht hat. Ihre Fabel ist besonders für jene Leute belehrend, bei denen das Eheleben schiefzugehen droht. Nicht immer und nicht unbedingt soll derjenige nachgeben, der Unrecht hat. Heißt es ja nicht umsonst: wer nachgibt, hat Verstand.

Jakob KAMPE Kabardisch-Balkarien

### Lebensnah

Mit großem Interesse habe ich in der Zeitung „Freundschaft“ Klemens Ecks Erzählung „Anerkennung“ gelesen. Was mir so gefiel, ist daß der Autor echte Menschen unserer Zeit schildert. Dabei vermehrt er die Mängel dieser Menschen nicht. Man liest die Erzählung und erinnert sich, daß man ja selber im Leben ähnliche Menschen getroffen hat.

Das ist das gute im Schreiben eines Literaten, daß er es versteht, im Leben das zu bemerken und auszuzeichnen, was charakteristisch für unsere Zeit ist. Gut gelungen ist dem Autor Hartwig der Hauptheld der Geschichte. Man freut sich beim Lesen über die Handlungen dieses jungen fleißigen und strebsamen Mannes.

Ich möchte dem Autor der Erzählung dafür meinen innigsten Dank aussprechen.

Marie STEINLE Tscheljabinsk

Arno PRACHT

### Madonna Ähre

Sie liegt auf meiner flachen Hand. Die reifste Weisheit des August. Die freudigste Liebesfrucht der Aekerschwangenschaft.

Der angloite Himmel wölbt sich vor Stolz. Die Christinnen Lerchen Stimmen ihre Hymne an. Und die Rechnungsführerin blendet sie mit dem Weiß ihrer Zähne: „Wahre Madonna, was?“

Ich nickte. Sie war Bräutigam. Siehst, und bei dir sind's lauter Tonnen pro Hektar! „Dann schreib ins Buch statt für Schichtleistung...“

Madonnen!

Arno PRACHT

### Madonnen!

DIESER BEITRAG stellt sich die Aufgabe, nur das Wichtigste des letzten Jahres kurz zu besprechen, um so mehr, da wir uns kleiner, prosaischen und poetischen Schritt in seiner moralischen Entwicklung getan. Mir scheint, in der sowjetischen Kinderliteratur könnte mehr zum Lachen sein, mehr Spaß, mehr komische Situationen. Das Gerechtigkeitgefühl ist bei Kindern stark entwickelt, bei den Halbwegsigen wohl am meisten. Leider stoßen sie bei uns Erwachsenen allzu oft auf Gleichgültigkeit, Pedantismus und sogar Bürokratismus. Wenn man kann der junge Mensch sein Herz ausschütten? Guten Eltern, Geschwistern, Lehrern, bei denen er Verständnis findet und nicht auf Gleichgültigkeit stößt: „Du bist Vater, laß des Sohnes Kindheit nicht als Traum an der Vorübergehn: seines Menschens Mark ist sie in Zukunft — ob er seinen Mann im Kampf“

Besonders die Prosa darf die Schattenseiten nicht umgehen: im Leben, in der Familie, in der Schule. Das ist äußerst wichtig für das Alter von 12 Jahren bis auf Pädagogik. Das ist gerade die Zeit der Krise in den Beziehungen zwischen Halbwegsigen und Erwachsenen. Die noch jüngst gekommene Kinder werden pöbeln grob und schroff, ungenossam und eigenartig. Die Eltern können solche „Evolution“ nicht verstehen. Sie wollen wissen, was die Kinder denken, was sie fühlen. Die Literatur will die Kinderwelt entdecken, denn die Welt der heutigen Kinder ist für uns Erwachsenen in vielem neu, unbekannt, wie auch das Leben mit seinen Wandern. Für die heutigen Kinder sind solche Maschinen selbstverständliche Sache, von denen wir selberzeit sich annehmen hatten. A. Pracht hat sich selberzeit an dieses Thema gewagt in seinem Zyklus „Söhne des technischen Zeitalters“. Wo bleibt die Fortsetzung?

Wunderartig ist diese gegenseitige Beziehung von Vergangenen und Gegenwart, Kindheit und Erwachsenen. Die Kinder lieben Helden aus Fleisch und Blut, mit Humor und Entschlossenheit die selbständigen Lebensbegeisterer. Die Kinder lieben Helden aus Fleisch und Blut, mit Humor und Entschlossenheit die selbständigen Lebensbegeisterer. Die Kinder lieben Helden aus Fleisch und Blut, mit Humor und Entschlossenheit die selbständigen Lebensbegeisterer.

Das ist das gute im Schreiben eines Literaten, daß er es versteht, im Leben das zu bemerken und auszuzeichnen, was charakteristisch für unsere Zeit ist. Gut gelungen ist dem Autor Hartwig der Hauptheld der Geschichte. Man freut sich beim Lesen über die Handlungen dieses jungen fleißigen und strebsamen Mannes.

Ich möchte dem Autor der Erzählung dafür meinen innigsten Dank aussprechen.

Marie STEINLE Tscheljabinsk



Die Nacht sank nieder. Linschnitt von Wassili Mansja

als Humor aufgetischt werden. Wenn ein Kind fähig ist, sich sozusagen von der Seite zu sehen, sein Benehmen kritisch zu beurteilen, dann hat es einen gigantischen Schritt in seiner moralischen Entwicklung getan. Mir scheint, in der sowjetischen Kinderliteratur könnte mehr zum Lachen sein, mehr Spaß, mehr komische Situationen. Das Gerechtigkeitgefühl ist bei Kindern stark entwickelt, bei den Halbwegsigen wohl am meisten. Leider stoßen sie bei uns Erwachsenen allzu oft auf Gleichgültigkeit, Pedantismus und sogar Bürokratismus. Wenn man kann der junge Mensch sein Herz ausschütten? Guten Eltern, Geschwistern, Lehrern, bei denen er Verständnis findet und nicht auf Gleichgültigkeit stößt: „Du bist Vater, laß des Sohnes Kindheit nicht als Traum an der Vorübergehn: seines Menschens Mark ist sie in Zukunft — ob er seinen Mann im Kampf“

Besonders die Prosa darf die Schattenseiten nicht umgehen: im Leben, in der Familie, in der Schule. Das ist äußerst wichtig für das Alter von 12 Jahren bis auf Pädagogik. Das ist gerade die Zeit der Krise in den Beziehungen zwischen Halbwegsigen und Erwachsenen. Die noch jüngst gekommene Kinder werden pöbeln grob und schroff, ungenossam und eigenartig. Die Eltern können solche „Evolution“ nicht verstehen. Sie wollen wissen, was die Kinder denken, was sie fühlen. Die Literatur will die Kinderwelt entdecken, denn die Welt der heutigen Kinder ist für uns Erwachsenen in vielem neu, unbekannt, wie auch das Leben mit seinen Wandern. Für die heutigen Kinder sind solche Maschinen selbstverständliche Sache, von denen wir selberzeit sich annehmen hatten. A. Pracht hat sich selberzeit an dieses Thema gewagt in seinem Zyklus „Söhne des technischen Zeitalters“. Wo bleibt die Fortsetzung?

Wunderartig ist diese gegenseitige Beziehung von Vergangenen und Gegenwart, Kindheit und Erwachsenen. Die Kinder lieben Helden aus Fleisch und Blut, mit Humor und Entschlossenheit die selbständigen Lebensbegeisterer. Die Kinder lieben Helden aus Fleisch und Blut, mit Humor und Entschlossenheit die selbständigen Lebensbegeisterer. Die Kinder lieben Helden aus Fleisch und Blut, mit Humor und Entschlossenheit die selbständigen Lebensbegeisterer.

Das ist das gute im Schreiben eines Literaten, daß er es versteht, im Leben das zu bemerken und auszuzeichnen, was charakteristisch für unsere Zeit ist. Gut gelungen ist dem Autor Hartwig der Hauptheld der Geschichte. Man freut sich beim Lesen über die Handlungen dieses jungen fleißigen und strebsamen Mannes.

Ich möchte dem Autor der Erzählung dafür meinen innigsten Dank aussprechen.

Marie STEINLE Tscheljabinsk

Marie STEINLE Tscheljabinsk

Marie STEINLE Tscheljabinsk

Verantwortung der Erwachsenen. N. Wacker „Jahr des Kindes“, die Kinder brauchen Glück, tagtägliches Brot, Frieden. R. Weber „Erfüllung unserer Träume“ (in der „Fr.“ heißt es „Im Jahr des Kindes“). Zeilverweilung der Generationen. Mu, Zärtlichkeit, Glück, Tatkraft, Güte sind Garantien des Glücks (D. Hollmann Oktober). Die Revolution bracht Freiheit, Frieden und Glück durch Arbeit. Gut ist der Gedanke in D. Josts „Mein Halstuch“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Verantwortung der Erwachsenen. N. Wacker „Jahr des Kindes“, die Kinder brauchen Glück, tagtägliches Brot, Frieden. R. Weber „Erfüllung unserer Träume“ (in der „Fr.“ heißt es „Im Jahr des Kindes“). Zeilverweilung der Generationen. Mu, Zärtlichkeit, Glück, Tatkraft, Güte sind Garantien des Glücks (D. Hollmann Oktober). Die Revolution bracht Freiheit, Frieden und Glück durch Arbeit. Gut ist der Gedanke in D. Josts „Mein Halstuch“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Verantwortung der Erwachsenen. N. Wacker „Jahr des Kindes“, die Kinder brauchen Glück, tagtägliches Brot, Frieden. R. Weber „Erfüllung unserer Träume“ (in der „Fr.“ heißt es „Im Jahr des Kindes“). Zeilverweilung der Generationen. Mu, Zärtlichkeit, Glück, Tatkraft, Güte sind Garantien des Glücks (D. Hollmann Oktober). Die Revolution bracht Freiheit, Frieden und Glück durch Arbeit. Gut ist der Gedanke in D. Josts „Mein Halstuch“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Verantwortung der Erwachsenen. N. Wacker „Jahr des Kindes“, die Kinder brauchen Glück, tagtägliches Brot, Frieden. R. Weber „Erfüllung unserer Träume“ (in der „Fr.“ heißt es „Im Jahr des Kindes“). Zeilverweilung der Generationen. Mu, Zärtlichkeit, Glück, Tatkraft, Güte sind Garantien des Glücks (D. Hollmann Oktober). Die Revolution bracht Freiheit, Frieden und Glück durch Arbeit. Gut ist der Gedanke in D. Josts „Mein Halstuch“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Verantwortung der Erwachsenen. N. Wacker „Jahr des Kindes“, die Kinder brauchen Glück, tagtägliches Brot, Frieden. R. Weber „Erfüllung unserer Träume“ (in der „Fr.“ heißt es „Im Jahr des Kindes“). Zeilverweilung der Generationen. Mu, Zärtlichkeit, Glück, Tatkraft, Güte sind Garantien des Glücks (D. Hollmann Oktober). Die Revolution bracht Freiheit, Frieden und Glück durch Arbeit. Gut ist der Gedanke in D. Josts „Mein Halstuch“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Verantwortung der Erwachsenen. N. Wacker „Jahr des Kindes“, die Kinder brauchen Glück, tagtägliches Brot, Frieden. R. Weber „Erfüllung unserer Träume“ (in der „Fr.“ heißt es „Im Jahr des Kindes“). Zeilverweilung der Generationen. Mu, Zärtlichkeit, Glück, Tatkraft, Güte sind Garantien des Glücks (D. Hollmann Oktober). Die Revolution bracht Freiheit, Frieden und Glück durch Arbeit. Gut ist der Gedanke in D. Josts „Mein Halstuch“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe scharier Bug. Sie hatte an diesem aufregenden Leben genug. Und lang, eine schmeimende Wohnung im Rayon „Haien“.

Die Woge beschloß, aus ihrer Wohnung „Meer“ auszuziehen. Sie konnte den Lärm nicht mehr vertragen, dieses ewige Säusen und Brausen. Sie schämte Protest. Der Wind aus West verstand sich nicht zu betragen. Um ein Haar hätte sie zerschritten der Schiffe s

# Es geht um die Gesundheit des Volkes

(Schluß, Anfang S. 2)

an denen etwa 3 800 Wissenschaftler wirken, darunter 200 Doktoren und 2 000 Kandidaten der Wissenschaften, 16 führende Medizinwissenschaftler tragen den Ehrentitel „Verdienter Wissenschaftler der Kasachischen SSR“. Die Medizinwissenschaftler der Republik leisten Forschungsarbeiten in aktuellen Richtungen der medizinischen Wissenschaft und Praxis, einschließlich über fundierte theoretische und angewandte Themen. Die wichtigsten Probleme der Problemforschungen der Kasachstan Wissenschaftler gehören zur Schatzkammer der Weltmedizin. Es werden gemeinsam Forschungen im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit mit dem Ausland betrieben. In Kasachstan wurden zwei regionale Zentren der Weltgesundheitsorganisation zur Erforschung der blutigen Ernährung und zur Erweilung primärer medizinischer Hilfe — geschaffen.

Als Beweis der großen Erfolge und weltweite Anerkennung der Erfolge des Gesundheitsschutzes Kasachstans dient die im Jahre 1978 in Alma-Ata durchgeführte internationale Konferenz der Weltgesundheitsorganisation und des Internationalen Kinderhilfsfonds (UNICEF) zur Erweilung primärer medizinischer Hilfe. Sie demonstrierte anschaulich und überzeugend anhand des Gesundheitsschutzes der Kasachischen SSR reelle Wege zur Lösung des

wichtigen politischen und sozialen Problems des Gesundheitswesens der allgemeinen zugänglichen unter unseren Verhältnissen unentgeltlichen) medizinischen Hilfe und die unbestreitbaren Vorteile des sozialistischen Gesundheitsschutzes. Durch eine besondere Entscheidung der UNO wurde die Alma-Ata-Konferenz als hervorragendes Ereignis in der Geschichte des Weltgesundheitswesens und der Weltgesundheitsorganisation anerkannt und die dabei angenommene Alma-Ata-Deklaration — als Programm dokument für den Aufbau und die Vervollkommnung der annehmbarsten Dienste und Systeme des Gesundheitsschutzes für viele Länder der Welt.

Unsere wahrhaft goldenen Fonds bilden aber die hochqualifizierten Kader, unter denen es 381 Verdiente Ärzte der Republik gibt; Tausende Mediziner sind Inhaber von Regierungsauszeichnungen und des Ehrenabzeichens „Bester des Gesundheitsschutzes der UdSSR“. Durch ihre selbstlose Arbeit, die Liebe und Treue zum Beruf und zu ihrer Arbeit erwerben sich viele von ihnen Achtung nicht nur in ihrem Kollektiv, sondern auch unter den breiten Bevölkerungsschichten. Darunter sind die Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR S. Kulbekowa, die Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR L. Giebowa, A. Owsjanikow, W. Rybkina, E. Saweljeva, W. Fomenko, Heide der Sozialistischen Arbeit A. Alibekow, A. Bulanowa, R. Woronina, M. Gi-

weltere Verbesserung der ärztlichen Hilfe in Ambulatorien und Polikliniken, der schnellen und dringenden Hilfe für die Bevölkerung, auf die weitere Entwicklung der vorbeugenden Ausrichtungen des Gesundheitsschutzes, auf die Festigung der Grundorganisations des Gesundheitsschutzes, insbesondere der ländlichen, gerichtet sein.

In den nächsten Jahren sollen in Kasachstan 10 kardiologische Gebietsförstergelände entstehen, 200 kardiologische Kabinette eingerichtet, 100 kardiologische Infarktstationen bei den Erste-Hilfe-Stationen, 40 kardiologische Stationen organisiert und unentgeltliche Kurse für die Weiterbildung von über 1000 Herzinfarkt-Verlegenden werden.

Eine weitere Entwicklung werden die medizinische Ausbildung und Wissenschaft erfahren. An den medizinischen Hochschulen der Republik sollen im Jahre 2000 bis 6000 Studenten imatrikuliert werden gegenüber 3711 im Jahre 1978, an medizinischen Fachschulen entsprechend 15 000 gegenüber 10 589. Es sollen auch neue Fakultäten eröffnet und zwei Fachschulen zur Qualifizierung der Mediziner eröffnet werden, das Netz der medizinischen Forschungsanstalten wird sich erweitern.

Wir haben das volle Recht, auf die Erfolge unseres Republikgesundheitswesens in den 60 Jahren stolz zu sein. Dieser ist gegenwärtig ein Großfeld der Volkswirtschaft. Das hohe Entwicklungsstadium des Gesundheitsschutzes und der medizinischen Wissenschaft Kasachstans ermöglicht es, einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der sozialen und ökonomischen Aufgaben in unserem Lande zu leisten.

Turegeldy SCHARMANOW, Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR.

## Restauration abgeschlossen

Umfangreiche Restaurationsarbeiten sind im Leningrader Russischen Museum abgeschlossen worden. Diese größte Schatzkammer der russischen bildenden Kunst ist am Kulturprogramm der Olympiade 80 beteiligt und bereit nun für Gäste.

Die Restauratoren haben die Deckenmalerei und die Vergoldung erneuert sowie die alten Kronleuchter wiederhergestellt. Die zwei Hauptäle, in denen sich außerdem ein Brüllöwe, „Der letzte Tag von Pompeji“ und Iwan Alwasowskij, „Die neunte Woge“ ausgestellt sind, wurden wieder eröffnet.

Zur Olympiade wurden mehrere Sonderausstellungen eingerichtet.



Fotos: Jürgen Osterle

## Diskotheke für dich und mich

ist aller Anfang schwer?

„Die Ensembles der Welt“ — so nannten wir unsere erste Oberstichtisdiskotheke. Der 1. Februar wurde zu ihrem Geburtsstag. Ich versuche jenseits des Anwesenden zu helfen, eine kleine Reise in die Welt des sowjetischen und ausländischen Estradenliedes zu unternehmen. Die Stimmung war dennoch nicht ganz gut. Die Jugend hörte aufmerksam zu, beinahe sich aber übermäßig steif und zaghaft. Aber dann entschlossen wir uns, eine Umfrage durchzuführen (jetzt ist sie bei uns zur Tradition geworden). Zur Antwort erhielten wir eine Menge offenerherziger und interessierter Meinungen. „Möchten Klassik und über die Klassiker hören.“ „Wir bitten, ins Programm eine Vertonung Joe Dassens einzuschließen.“ „Vollen Tische aufstellen und versuchen, eine lichtmusikalische Einrichtung zu konstruieren.“ Und so weiter und so fern. Außerdem hatten wir jetzt Dutzende aktive Helfer.

**Disko-Kampagne**

Der beständige Personalbestand der Diskotheke stellt ein Quartett dar. Außer mir und Tiek gehören Gena Polukarow und Alla Rudenkowa dazu. Gena ist unser Tonregisseur. Alla (unter anderem — Aktivist unserer „Kosmoscheinwerter“ tritt abwechselnd mit mir als Disko-Jockey auf.

„Ein Prachtstück ist Tiek! Eben er ist der nach einigen Mühen erfolgreiche eine lichtmusikalische Vorrichtung montierte, die der Ausstattung der Diskotheke ein neues Gesicht verleiht. Und auch die anderen sind entschlossene, initiativreiche Burschen.

Auf die Tanzabende bringen wir unsere persönlichen Tonbandgeräte und akustischen Systeme mit, was das vorhandene Tonbandgerät „Majak“ und die zwei Verstärker offensichtlich unzureichend sind. Im allgemeinen haben wir einen Plan: Mit allen Kompositionen zwei Subtonts zu or-

ganisieren und für die erarbeiteten Mittel die notwendige Apparatur anzukaufen. Ich hoffe, daß dieser Plan bis zum Herbst erfüllbar ist.

Zur Zeit verbreiten wir Einladungskarten zu einem Rubel pro Stück. Für dieses Geld kaufen wir Tonband, Kassetten, Limonade, Kuchen, Süßwaren. Also — ich scherze — ist was zu trinken und zu beißen.

**Heute abends**

Die Diskotheke hat von halb sieben bis halb zehn Uhr abends auf im Foyer versammeln sich etwa 50–60 Jugendliche. Liebhaber gibt es bedeutend mehr, aber unser Saal ist leider nicht aus Gummi.

Allmählich erlöschen die Tageslichtlampen, und die lichtmusikalische Einrichtung wird eingeschaltet. Es ertönt eine leicht zündende Melodie, die bei Jungen Mädchen bessere Lustige Stimmung weckt. Nur tauscht sich der, der behauptet, daß die Diskotheke nur für Belustigungen und Tanz sorgt. Nein und nochmals nein! Die Diskotheke hat auch eine erzieherische Funktion: sie ist ein Mittel zur Erweiterung des Gesichtskreises, der Schlüssel zur Meisterleistung der musikalischen Kultur. Letztendlich wird sie auch auf die Formierung richtiger Lebenspositionen ein.

**Über das Cembalo und den kosmischen „Boom“**

Zur Bestätigung des Obesagten führe ich einige Beispiele an. Das Programm unserer Diskotheke besteht im März aus zwei thematischen Teilen. Im ersten wurde über das Schaffen des großen Beethoven erzählt. Die Anwesenden konnten sich Fragmente seiner S. Symphonie in klassischer Ausführung und in der Bearbeitung des Ensembles von Walter Murry anhören. Dann wandten wir uns dem Thema „Kosmischer Boom“ in der Gegenwartsmusik zu. Wir analysierten die originalen Kompositionen des Ensembles „Spas“ und anderer Rok-Gruppen. Im April, kurz

vor dem 110. Geburtstag W. I. Lenins, startete in unserer Diskotheke das Programm „Die Musik in der Familie Uljanow“. Es erklangen die Lieblingstitel Wladimir Iljitschs, die Werke von Tschaiwowski, Beethoven, Mozart. Dieser Abend, das ist die Meinung unserer Gäste, übte seinen starken Eindruck auf die Versammelten aus.

Jetzt haben wir einen den musikalischen Instrumenten gewidmeten Diskothekezyklus vorgenommen. Mit Erfolg verließ der Diskoabend, dessen „Hauptheld“ das Cembalo war...

**Ich bereite mich vor**

Glauben sie mir, diese Beschäftigung ist nicht leicht, umsoher am Anfang — der Kopf raucht: Wie sich betragen, wovon sprechen? Es klingt wahrlich nicht schlecht: Disko-Jockey Wiener, aber der wirklichen Meisterschaft ich noch fern. Ja, nach dem „Debit“ konnte man verschiedene Bemerkungen vernehmen. Ich regte mich damals stark auf, und um das irgendetwas zu verbergen, machte ich den Versuch, mich als Allwissenden, als Superman zu geben. Aber in Wirklichkeit fühlte ich mich unsicher. Kurzum, die Kritik war begründet und gereichte mir zum Nutzen.

Welche Eigenschaften, meines Erachtens nach, muß ein Disko-Jockey besitzen? Vor allem ein tadelloser Gedächtnis (vor ihm ist ja ein „Meer von Musik“), einen weiten Gesichtskreis, Organisationsfähigkeiten. Diese Eigenschaften bemühe ich mich auch in mir abzubilden. Ich will auch mein eigenes, nach Möglichkeit objektives Urteil über verschiedene Fragen prägen können.

Im Verlaufe eines ganzen Monats bereite ich mich sehr ernst zum folgenden Abend in der Diskotheke vor: sammle Material, Tonaufnahmen, Platten. Von Zeit zu Zeit treffe ich mich mit dem Disko-Jockey der „Kunusankar“ Gena Bytschkow mit anderen Jungschen. Wir besprechen unsere Probleme, tauschen Ideen und

Gedanken aus. Ja, Entdeckungen haben wir bis jetzt noch wenig, aber an Schwierigkeiten mangelt es nicht.

**Durch das Problemgedächtnis**

Vor allen Dingen mangelt es uns an Erfahrungen. Lehrgänge für Disko-Jockeys gibt es in Alma-Ata noch keine. So daß jeder sozusagen auf die eigenen Erfahrungen angewiesen ist. Aber man möchte doch gern ein hinreichendes, inhaltliches Programm zu jedem Diskoabend schaffen. Ich habe z. B. zwei dicke Alben mit Ausschnitten und Fotografien aus Zeitungen und Zeitschriften. Es scheint, wir hätten mehr als genug Information. Aber die Musikkritiker widersprechen oftmals einander in der Einschätzung des Schaffens dieses oder jenes Interpreten dert, daß nichts übrigbleibt, als die Hände vor Verwunderung über dem Kopf zusammenzuschlagen. Ferner, Die Mitarbeiter des Stadtbezirkskomitees mühtes verdrängen, irgendetwas in der Anschaffung spezieller Platten zu verschiedenenart Themen mitzuhelfen, aber sie haben es wohl vergessen. So sind wir gezwungen, das musikalische Programm bröckchenweise bei Bekannten und Unbekannten zu sammeln...

Mit anderen Diskotheken erweitern und hätten einen Vorschlag: die Disko-Jockeys sollten „aus-tauschende“ durchführen — das würde Abwechslung und Nutzen für alle bringen.

Die Aufzählung unserer „Probleme“ würde eine große Liste sein. Mit einem Wort, viel fehlt noch. Aber wir verzagen nicht. Denn, wie sich einer meiner Freunde ausdrückt, „die Diskotheke ist Sache der Enthusiasten“. Und noch — ich bin überzeugt — das ist eine notwendige und persönliche Sache.

Valeri WIENER, Disko-Jockey

## Olympiadeauftakt

Nun ist's soweit! Nun kann der Start beginnen, und selbst die Teilnahme am Wettkampfrüst, sie ist als hohe Ehre zu betrachten, als Treue dem Olympiadeschwur.

Im Roten Moskau haben ihn geschworen die Sportler alle aus der ganzen Welt, die sich aus Lust und Liebe auserkennen den Sport — auch ohne klingendes Entgelt!

Sie starten um der Siegerehre willen, und begreifen sie nicht, Die Menschen die sie immum macht gegen Habzähnen und sie die Völkerfreundschaft pflegen heißt.

**Versum am Wochenende**

Man tat sehr viel, um sie am Start zu hindern in Moskau jetzt, am Ufer der Moskwa, doch das gelang den Menschenrechtsschindern, trotz aller Hetzerei nur hier und da...

Rund zwei Milliarden werden mittlerweile am Bildschirm dieses schöne Sportlerfest, für die Vertreter ihres Landes haben bei diesem friedlichrohen Kräftefest.

Ganz Moskau hat voll Herzlichkeit empfangen die Gäste alle, ob schwarz, ob braun, ob weiß! Der faire Wettstreit hat schon angefangen, und uns re Wretzer schlagen sportlichkeitsvoll Ungeduld — und voller Startverlangen!

Rudi RIFF

## Kulturlieben der Republik Festival politischer Lieder

Vor kurzem fand in Petrowpawlsk ein Festival politischer Lieder statt, an dem sich die Intellektuelle und Gesangs-kollektive der Stadt beteiligten. Anhaltenden Beifall spendeten die Anwesenden dem Jugendensemble „Junge Herzen“ aus dem Kulturbereich und dem Ensemble „Ahorbnikar“.

Manche Lieder wie z. B. „Freud dich der Sonne“ sind sehr aktuell, nicht umsonst wurde das Kollektiv des Kulturbereichs mit dem Sonderpreis für das aktuelle politische Lied prämiert.

Der Wettbewerb war eine gründliche Probe vor dem Gebietsfestival politischer Lieder.

## Auf Gastspielreise

Das Volksensemble „Paw-lodarotschka“ des Traktorenwerks von Pawodar hat eine Gastspielreise in die Heldienstadt Sewastopol angetreten. Die Laienkollektive werden Patenschaukonzerte auf den Schiffen der Schwarzmeerflotte geben. Zum Repertoire des Ensembles, das seit 1978 den Ehrentitel „Volksensemble“ trägt, gehören über 100 Tänze der Völker unserer Heimat und der Welt.

Das Kollektiv war schon erfolgreich in Moskau, Petrowpawlsk, Alma-Ata und vor den Getreidebauern des Kasachstaners Neulands aufgetreten.

## Filmchronik des Werks

Im geräumigen Saal der Verwallung des Hüttenwerkes Dneskasag wird regelmäßig ein Filmabend in der Chronik des Werks durchgeführt. Der Film erzählt über den Alltag der Werktätigen, über die Stöbarbeiter, gesellschaftliche Ereignisse und kulturelle Leben des Betriebs.

Pressediener der „Freundschaft“

## Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken Das unangenehme Kind

Ein unangenehmes Kind bin ich. Langsam in allem für meine Eltern viel zu ernst, sehr gründlich. Ich denke über Fragen nach, die beständig in meinem Kopf kreisen. Die Erwachsenen schienen diese Fragen beiseite, meine Altersgenossen aber nicht. Die Menschen haben meine Wüßbegierde satt und machen einen Bogen um mich herum.

In den ersten zwölf Lebensmonaten entwickelte ich mich völlig normal. An meinem Kinderwagen schäkerten die nächsten Angehörigen. Ich entauschte ihre Erwartungen nicht. Ich sagte rechtzeitig „Mama“, dann „Papa“ und schließlich auch „Oma“.

Im unheilvollen dreizehnten Monat jedoch stieß ich plötzlich das Wort „Warum?“ aus. Wie ich mich nicht zu erinnern, geschah dies, als meine Mutter durch die Kaufhaus jagte, um Importstapler für mich zu kaufen. Ich läufte mich in meinen normalen Strampeln über den Boden und so stand ich in meinem Gitterbett und fragte gedeut: „Warum?“

Mama bekam einen richtigen Schreck. Und ich wiederholte „Warum?“ bis sie mir, wie sie mir auf einmal kaufte. Mama erschrick wieder und gab die Erklärung ab: „Weil ich drei Geschenke brauche.“

Aber seit dieser Zeit sprachen meine Eltern, wie ich rasch merkte, ihre Antworten auf meine Fragen vorher als ich sie zum Beispiel fragte, warum sie ein Wochenende auskaufte, kam ihre Antwort wie aus der Kiste geschossen: „Damit ich den Sommer in frischer Luft verbringen könnte.“

Ich gab mir Mühe, meine Eltern zu begreifen, aber es gelang mir nicht, denn genau in der Straße, wo sie ihr Grundstück mit dem Wochenende hatten, liegt das Sommerhaus meines Kindergartens.

Als sie schließlich begriffen, daß sie nicht in der Lage waren, mir vernünftige Erklärungen zu geben, wurden sie grob. Auf meine Frage „Warum?“ fragte ich mich: „Das Wochenende noch auf?“ entgegnete meine Vater, er müßte die Fernsehantenne höher anbringen. Ich fühlte mich irgendetwas auf den Arm genommen und rannte beleidigt fort zu meiner Oma.

Die Oma sprach mit meinem Vater, „Eduard“, sagte sie, „ich habe euch schon lange gewarnt! Nehmt Sturm und Drang in den Kindergarten, sonst steht er bald außerhalb der Familie. Paßt auf, es dauert nicht mehr lange, und er fragt dich, warum du einen Shiguli hast, was doch die unmbaltbarste Idee direkt vor der Tür ist!“

Gestern nun wurde ich zehn

„Das muß eben sein“, sagte ich und prüf ein paar Takte des neuesten Hits. „Und dann noch die elektronische Digitalität“, „Genuai“, „Arum“, fragte Dimka und konnte es nicht fassen.

„Gib dir keine Mühe, du befreist es sowieso nicht“, sagte ich, „weil du irgendetwas kein moderner Mensch bist, eben nicht, weil du nicht auf die Schulter und betrat die Klasse.“

Ich glaube, ich kriege das langsam hin. Jedenfalls habe ich schon einige Größlinge aus dem Kindergarten, sonst steht er bald außerhalb der Familie. Paßt auf, es dauert nicht mehr lange, und er fragt dich, warum du einen Shiguli hast, was doch die unmbaltbarste Idee direkt vor der Tür ist!“

Gestern nun wurde ich zehn

Maria Corelli gefragt wurde, warum sie nicht heiratet, erklärte sie, daß sie kein Bedürfnis verspüre. Ich habe auch so alles, was man als verheiratete Frau haben kann. Am Vormittag knurrt mein Hund, am Nachmittag flucht zur Abendsonne nach der Papagei und nachts macht mein Vater immer sehr spät nach Hause.“

„Herr Direktor, in Ihrer Abwesenheit hat ein Kerl hier, der erklärte, er wolle Ihnen alle Rippen brechen!“

„Und was haben Sie geantwortet?“

„Es tut mir schrecklich leid, habe ich gesagt, aber Sie seien gerade nicht da!“

„Ein junger Vater erschien im Entbindungshaus, um Frau und Kind abzuholen. Die Schwester brachte Drillinge. Er betrachtete sie und sagte schließlich: „Wenn Sie nichts dagegen haben, werde ich den in der Mitte nehmen.“

„Im Park zu später Abendstunde.“

„Was wird deine Mutter bloß zu unserer Verlobung sagen?“

„Ach, da habe keine Sorge, die freut sich jedesmal!“

„Sie tanzen auf einem Kostümball.“

„Ich find ihr Kleid zauberhaft.“

„Nach der Vorstellung wurde er von dem Musiker gefragt: „Was halten Sie von meiner Oper?“

„Hören Sie Ihre Oper. Die Wüste.“

Der junge Mann bejahte. „Nun“, iachte Rossini, „das ist keine Wüste, das ist ein Boulevard. Als Verherr und Tritt trifft man Bekannte.“

„Als die englische Malerin

## Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

„ФРОНДШАФТ“ ИНДЕКС 85414

Выходит ежедневно кроме воскресенья и понедельника

Заказ 8505, УЛ 00362